



NABU Wiesloch Ravensburgstr. 16 69168 Wiesloch

Regierungspräsidium Karlsruhe
76247 Karlsruhe

Gruppe Wiesloch

Dr. Brigitta Martens-Aly
Vorsitzende

Telefon: 06222-73585
mail: nabu-wiesloch@web.de

Wiesloch, 15. 11. 2004

Planfeststellungsverfahren für die geplante Verlegung der Landesstraßen L547 und L 612 (Umgehung Wiesloch) Stellungnahme des NABU Wiesloch im Rahmen der Anhörung nach § 59 BNatSchG zum 2. Scoping-Termin

Sehr geehrte Damen und Herren,

der nachfolgenden Stellungnahme liegt die Tischvorlage zum 2. Scoping-Termin zugrunde.

Wir bitten um Auskunft bzw. weitergehende Untersuchungen bezüglich der folgenden Themenkomplexe:

1. Bedarfsprognose

Nach dem 1. Scoping-Termin von 2000 hat im Jahr 2002 eine erneute Verkehrszählung stattgefunden mit dem Ergebnis, dass in Altwiesloch bis zum Jahr 2015 mit einer täglichen Anzahl von 35 000 Fahrzeugen gerechnet werden müsse, wenn keine Umgehung angeboten wird.

Soweit für uns erkennbar, sind in dieser Prognose aktuelle Erkenntnisse, die eine zwangsläufige Fortsetzung der Zunahme des Verkehrsaufkommens unwahrscheinlicher machen, nicht berücksichtigt:

- die Anzahl der Neuzulassungen bei KFZ ist seit Kurzem rückläufig
- steigende Energiepreise und geänderte Rahmenbedingungen (Wegfall der Eigenheimzulage z.B.) mindern die Attraktivität des individuellen PKW-Verkehrs
- die demographische Entwicklung lässt mittel- und langfristig einen deutlichen Rückgang der Verkehrsteilnehmenden erwarten
- die Anzahl der SchülerInnen im Schulzentrum Wiesloch, die einen spürbaren Posten im Verkehrsaufkommen darstellt, ist absehbar aus dem gleichen Grund rückläufig
- die Anzahl der Arbeitsplätze in den großen Unternehmen im Westen Wieslochs wird nicht zwingend konstant bleiben oder wachsen

Wir vermissen Szenarien, die eine Auseinandersetzung mit diesen Tatsachen belegen.

Darüber hinaus vermissen wir eine Darstellung der Verkehrszunahme, die durch den Bau der Umgehung erfolgen wird.

In Wiesloch und Umgebung ist durch die Einführung des Stadtbuses die Akzeptanz für den ÖPNV sehr gestiegen, bleibt aber weiter ausbaufähig. Darüber hinaus existiert eine gut ausgearbeitete Konzeption zur Verkehrsvermeidung, deren Umsetzung noch aussteht.

Wir vermissen ein Szenario, das die Auswirkungen einer möglichen Umsetzung dieser Konzeption auf das künftige Verkehrsaufkommen berücksichtigt. Insbesondere im Hinblick auf eine schnelle Abhilfe für die BewohnerInnen Altwieslochs könnte das entschiedene Angehen dieses Konzepts einer konfliktreichen, teuren und langwierigen Baumaßnahme in der Wirkung überlegen sein.

In ihrem Umweltplan von 2001 gibt die Landesregierung als Ziel vor, die Neu-Inanspruchnahme von Flächen durch Verkehrseinrichtungen deutlich zu reduzieren; eine Maßnahme hierzu sei „eine strenge Bedarfsprüfung im Rahmen einer alle Verkehrsträger umfassenden Verkehrswegeplanung“.

Eine sorgfältige, umfassende und aktuelle Prüfung der Nullvariante bzw. alternativer Problemlösungsstrategien wäre damit Grundlage für alle weiteren Planungsschritte.

2. Untersuchungsrahmen Teil 2 der UVS

Bei der Beurteilung der Zerschneidungswirkung der geplanten Trasse bitten wir sowohl den jetzigen Bestand als auch die geplanten umfangreichen Ausgleichsmaßnahmen der Rahmenplanung „Äußere Helde“ zu berücksichtigen.

Die Zerschneidung der Beziehungen zwischen NSG „Sauerwiesen/Fuchsloch“ zu (bestehenden oder künftigen) Lebensräumen der Äußeren Helde und zum „Schafbuckel“, der durch die Einbeziehung des Gewanns Sinsheimer Höhe vollständig verinselt würde, ließe sich durch eine komplette Überdeckelung der geplanten Straße am besten vermeiden. Auch die Schäden an praktisch allen anderen Schutzgütern könnten durch eine möglichst vollständige Deckelung weitgehend vermieden werden.

Wir bitten daher, diese Variante in den anstehenden Untersuchungen zu berücksichtigen.

mit freundlichen Grüßen